

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

The collage includes a vintage poster for the 'Attraktionskapelle Gebrüder Steiner'. The poster has the title in a large, stylized font. Below the title are three photographs: on the left, a group of musicians in a 'Salon' setting; in the center, a portrait of five men; and on the right, a group of musicians performing on stage, with the year '1933' written below them. Overlaid on the bottom half of the collage is a large, faded black and white photograph of three young men in suits, smiling.

- Die “Steiner-Buben” aus Linz
- Medionemeton Neues Freilichtmuseum
- Der Kremszellhof
- Der Limes als Weltkulturerbe
- Der tschechische Stammtisch in Linz
- Die ehemalige Fleischmarkthalle

www.adalbertstifter.at

www.franzstelzhamer.at

www.antonbruckner.at

Im Stifterjahr 2005 feiert auch der Verein Kultur Plus ein Jubiläum: "10 Jahre Stifter im Internet". 2002, im Jubiläumsjahr des bekannten oberösterreichischen Mundartdichters Franz Stelzhamer, starteten wir die Dialektplattform, die seinen Namen trägt: www.franzstelzhamer.at steht allen Mundartdichtern für Veröffentlichungen zur Verfügung. Über die Mundartdatenbank hat jeder die Möglichkeit seine Beiträge im Internet zu präsentieren. Von deren Qualität kann sich jeder selbst überzeugen.

Dem dritten der großen Oberösterreicher ist die Internet-Plattform www.antonbruckner.at gewidmet. Nicht nur sein Leben und Werk werden präsentiert, großen Wert legen wir auf die Möglichkeit für Gemeinden, in denen Bruckner wirkte oder auf deren Gebiet sich Gedenkstätten des Musikers befinden, alphabetisch gereiht aufzuscheinen. So finden Sie z. B. nach einem Mausklick auf Ansfelden Beschreibung und Foto des Geburtshauses, des Anton Bruckner Centrums (ABC) und des Symphoniewanderweges. Sein animierter Lebenslauf ermöglicht es, in Form einer Timeline rasch wichtige Informationen über den Musiker abzurufen.

Zu großem Dank sind wir den Verantwortlichen in den Gemeinden verpflichtet, die uns Bildmaterial zur Verfügung stellten. Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Elisabeth Maier vom Anton Bruckner Institut Linz (ABIL), die den von uns gestalteten Text durchsah und uns beim Aufbau mit Rat und Tat zur Seite stand.

Auch freuten wir uns über die spontane Bereitschaft der Textilkünstlerin Edda Seidl-Reiter, die uns gestattete, eine Abbildung ihres Webbildteppichs aus dem Jahr 1979 "Hommage à Anton" für die Startseite zu verwenden.

Elisabeth Schiffkorn

AutorInnen:

Gudrun Graf, Rohr

Dr. Karl Hohensinner, Wien

**Dr. Gabriele Kössler,
Unternehmensberaterin, Linz**

Dr. Jutta Leskovar, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Christine Schwanzar, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 4/2005

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-

inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank

BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und Nachbestellung:

Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,

Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

E-Mail: eurojournal@utanet.at

Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia

Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.

Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: privat

Inhalt

Die "Steiner-Buben" aus Linz

Carl Steiner verfasste die Geschichte seiner Familie nach Notizen und Erzählungen der Geschwister Steiner, der sogenannten "Steiner-Buam". Die Zwillingbrüder Ernst und Fritz sowie deren Bruder Carl, die Söhne der Besitzer der "Eisernen Hand" starteten von Linz aus in der Zwischenkriegszeit eine internationale Karriere als Musiker. S. 4

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005:

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005: "Christo & Jeanne-Claude, The Gates, Central Park New York, 1979 – 2005." S. 10

MEDIONEMETON / Neues Freilichtmuseum

Mitterkirchen Neu / Kurzkonzept – Zusammenfassung

Seit einigen Jahren besteht der Wunsch beim Freilichtmuseum Mitterkirchen durch eine Erweiterung der Dorfanlage die Angebotspalette zu erweitern. S. 14

Der Kremszellhof

Die Geschichte des Kremszellhofes reicht weit zurück

Unter "Crembszell" ist im Urbar von Kremsmünster schon 1299 ein Hof und eine Taufkirche mit Friedhof genannt. S. 16

Der Limes als Weltkulturerbe

2003 stimmte die UNESCO einem Projekt zu, das zum Ziel hat, nach und nach die gesamte Grenze des Römischen Reiches als Weltkulturerbe zu erfassen. Oberösterreich, Niederösterreich und Wien arbeiten derzeit an der Vorbereitung eines Antrages zur Aufnahme des österreichischen Donaulimes in dieses Gesamtprojekt. S. 17

Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich, Band 7: Bezirke Kirchdorf an der Krems, Steyr-Land und Steyr-Stadt

Die Besiedlung Oberösterreichs im Mittelalter wird auf Grund der Ortsnamen rekonstruiert. S. 18

Der Tschechische Stammtisch in Linz "zur Pflege der Nachbarschaft" *Cesky stul*

Der Name ist bewusst gewählt: Der *Ceský stul* wird unkompliziert als "Stammtisch", also völlig ohne "Vereinsmeierei", betrieben. S. 19

Die ehemalige Städtische Fleischhalle

Von Fachleuten wird die ehemalige Fleischmarkthalle in Linz als ein wichtiges Dokument der städtischen Industriebaukultur bezeichnet. S. 20

**SCHLÜPFEN SIE IN DIE ROLLE
DES CHRISTKINDS UND ERFÜLLEN SIE
EINEN KINDERWUNSCH!**

In Zusammenarbeit mit dem Steigenberger Hotel Linz unterstützt der Verein Kultur Plus durch die Gestaltung des Internet-Wunschbaumes im Jahr 2005 Kinder und Jugendliche, die alle die Weihnachtszeit nicht zu Hause im Kreis ihrer Familie verbringen können.

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Johannesgasse, das sich in besonderer Weise um bedürftige Kinder kümmert, wird versucht diesen Kindern eine friedvolle Weihnachts-Bescherung zu ermöglichen.

UNSERE KONTAKTADRESSEN:

Steigenberger Hotel Linz, Tel.-Nr. 0732/78990,
E-Mail verkauf@linz.steigenberger.at oder
Verein Kultur Plus, Tel.-Nr. 0732/660607,
E-Mail eurojournal@utanet.at



Ortsnamenbuch

des Landes

Oberösterreich, Band 7:
Bezirke Kirchdorf an der
Krems, Steyr-Land und
Steyr-Stadt von Oö. Univ.-
Prof. Dr. Peter Wiesinger
und Univ.-Lektor Mag. Dr.
Karl Hohensinner

Im Jahre 1977 fanden in Oberösterreich zwei bedeutende historische Ausstellungen statt: 1200 Jahre Stift Kremsmünster und Bayernzeit in Oberösterreich (Linz). In diesen Ausstellungen wurde von Univ.-Prof. Dr. Peter Wiesinger die Besiedlung Oberösterreichs im Mittelalter auf Grund der Ortsnamen rekonstruiert. So wurde von einer breiteren Öffentlichkeit die Bedeutung der Ortsnamenkunde für die Landesgeschichte erkannt. In der Folge fand ein Symposium zum Thema "Baiern und Slawen in Oberösterreich, Probleme der Landnahme und Besiedlung" statt (Linz 1978). Das Symposium wurde von Prof. Kurt Holter (Wels) geleitet, der Vorsitzender des Oö. Musealvereines war.

Nach längeren Verhandlungen begann im Jahr 1982 die Österr. Akademie der Wissenschaften mit den Arbeiten an einem zwölfbändigen Ortsnamenbuch.

Mehrere Hauptaufgaben soll ein Ortsnamenlexikon erfüllen:

Erstens soll für jeden einzelnen Namen eine Etymologie geboten werden, sodaß die z. B. nur an ihren Heimatdörfern interessierten Nachschlagenden eine brauchbare Erklärung finden und diese gegebenenfalls in lokalhistorischen Publikationen weiterverwenden können.

Zweitens sollen durch die Kartierung von für die Siedlungsgeschichte aussagekräftigen Namentypen wie -heim, -ing, -reit oder -schlag grundlegende Züge der Besiedlungsgeschichte des untersuchten Raumes in

übersichtlicher Weise nachvollziehbar gemacht werden.

Drittens soll für ein bestimmtes Untersuchungsgebiet eine Geschichte der sprachlichen Entwicklung erhellt werden. Hier ist einerseits zwischen verschiedenen vordeutschen Sprachen und verschiedenen, historischen Epochen zu unterscheiden, die relikthaltig in der heutigen Namenwelt erhalten sind. Andererseits lassen sich Entwicklungsstufen der deutschen Sprache, hier im Speziellen des ostmittelbairischen Dialekts, beschreiben.

Ein Beispiel aus dem Inhalt des 7. Bandes: "Der Stadt- und Gewässernamen Steyr begegnet in mehreren SN einerseits in der Stadt Steyr selbst, im Namen des Stadtteils Steyrdorf, im SN und Gewässernamen Steyrling sowie in SN Steyern. Letzteres ist der jüngste Name dieser Gruppe und bildet den Dativ Plural vom Stadtnamen, mit Bezug auf die hier ansässigen Holzkohlenbrenner der Stadt Steyr. Steyrling ist eine Ableitung zum Gewässernamen Steyr und wurde in slawischer Zeit mit dem Suffix -ika gebildet, im Sinne von ‚kleine Steyr‘. Vergleichbar sind hier in NÖ Ybbsitz von Ybbs und in der Steiermark Mürz von Mur. Der Name Steyr selbst, der auch im Namen des Österreichischen Bundeslandes Steiermark weiterlebt, ist indogermanisch-voreinzelsprachlicher Herkunft. Schon die Tabula Peutingeriana, eine antike Straßenkarte des 4. Jh.s., bezeugt in diesem Raum den wohl keltischen Volksstamm der Stiriate(s). Die im Indogermanischen, jedoch nicht im Keltischen bezeugte Wurzel *sti* ‚zusammendrängen, sich verdichten‘ ist hier in der Bedeutung ‚die Aufstauende‘ zu fassen. Dies erfährt seine sachliche Berechtigung, als bei hohem Wasserstand der Enns die Steyr zurückgestaut wird und die zu beiden Seiten des Flusses gelegenen Stadtteile überschwemmt. Hier ist sehr weit zurückreichende Besiedlungskontinuität und Namenstradierung gegeben."

KARL HOHENSINNER



Alles einsteigen – Oberösterreich fährt ab!

Mit dem neuen SNOW&FUN-TICKET der ÖBB erfahren Sie auch diesen Winter wieder preisgünstig und bequem die SIEBEN TOP SKIREGIONEN in Oberösterreich.

Gut besuchte Linzer Landstraße

Mit einer Wochenfrequenz von 237.400 hat die Linzer Landstraße einen neuen Rekordwert erreicht. Nach der Bundeshauptstadt Wien hat Linz mit der Landstraße die meist frequentierte Einkaufsstraße aller Landeshauptstädte. Stadträtin Susanne Wegscheider und WK-Bezirksstellenobmann Heinz Hofmann präsentieren damit die neuesten Messungen der Fußfrequenz in Linz, die das Institut Infrapool durchführte. Denn "mit dieser Entwicklung ist die Landstraße die Lokomotive für die Einkaufsstadt Linz", so Wegscheider und weist gleichzeitig auch auf die allgemein schwierige Konkurrenzsituation des Handels abseits der Ia-Lagen hin.